

Landschaftspflegerische Planung zur Aufwertung einer Ackerfläche und Anerkennung als Ökokonto

In Pütz, Bedburg, Rhein-Erft-Kreis

Name des Ökokontos

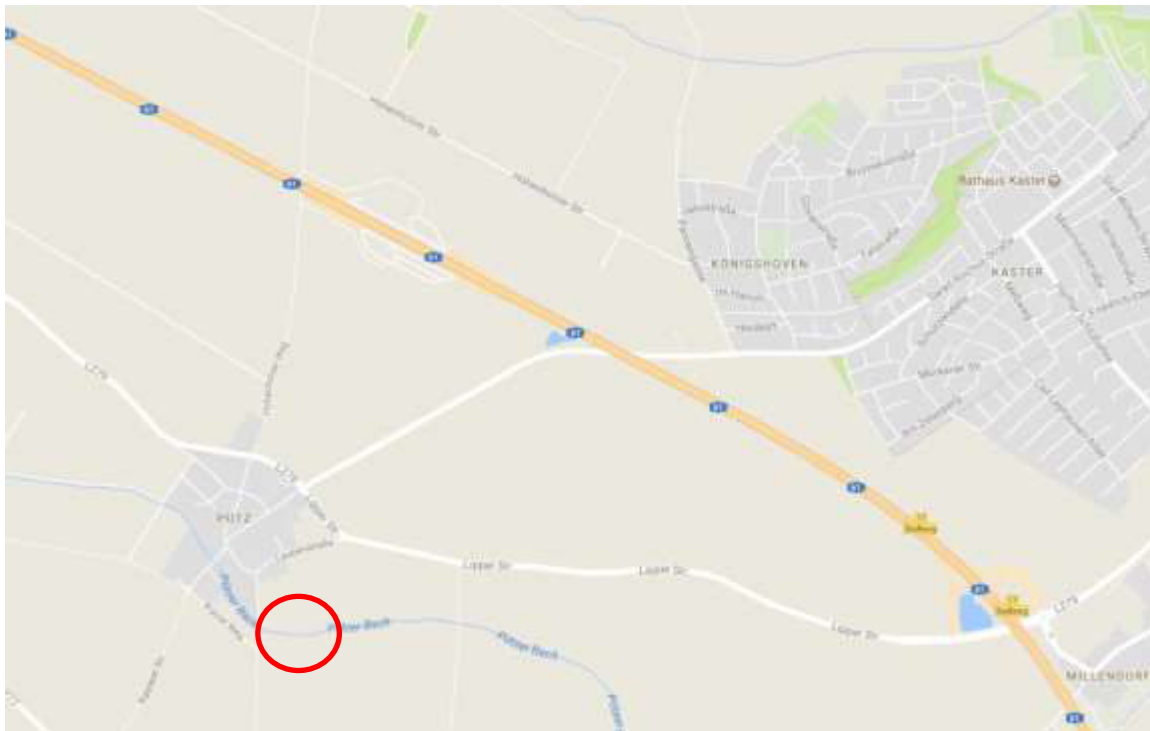
„Obstwiese Pütz“

Präambel

In Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde des Rhein-Erft-Kreises soll eine südlich der Ortsrandlage gelegene, heute intensiv genutzte Ackerfläche zu einer Obstwiese umgewandelt werden (vgl. Abb. 1). Über dieses Ökokonto sollen zukünftige Eingriffe in Natur und Landschaft vorgezogen kompensiert werden. Die Führung des Ökokontos erfolgt nach dem Muster der beigefügten Tabelle (vgl. Anlage 1 „Muster Kontoführungstabelle“).

Lage der Fläche (siehe auch Katasterauszug Anlage 2)

Gmk.	Flur	Flurstück	Katasterfl. [m ²]	beanspr. Fläche [m ²]
Pütz	32	6	14.732	14.732



© Geobasisdaten: Land NRW, Bonn + © RWE Power AG © Zeichnungsinhalt: © RWE Power AG

Abbildung 1: Übersichtskarte

Schutzgebietsausweisungen

Die geplante Fläche liegt innerhalb des Landschaftsschutzgebietes „Pützer Bachtal“ (LSG 2.2.-1)

Bewertung des Ist-Zustandes

bisherige Nutzung: Acker

angrenzende Nutzung: Acker, Wiese, Wohnbebauung

Die Bewertung der Fläche in Biotopwertpunkten erfolgt zusammenfassend in dem Kapitel „Bilanzierung“.



Abbildung 2: Blick auf die intensiv genutzte Ackerfläche

Vorschlag zur Entwicklung und Pflege der Ökokontofläche (siehe auch Anlage 3)

Die bisher intensiv genutzte Ackerfläche wird zu einer Streuobstwiese umgewandelt. Hierzu wird die Fläche zunächst mit einer Wildkräutermischung eingesät und als extensive Grünlandfläche genutzt. Entsprechend der in Anlage 4 beigefügten Planskizze wird die Fläche überwiegend mit regionaltypischen Obstbäumen bepflanzt. Die Pflanzung der Obstbäume erfolgt im Verband 8m x 8m. Im nordöstlichen Bereich ist die Pflanzung von Hochstämmen z.B. Stiel-Eiche und/oder Buche, im Südwesten die Pflanzung von 2 Eßkastanien und einer Walnuss, jeweils als Hochstamm vorgesehen. Im Westen und Süden sowie im Nordosten erfolgt die Pflanzung einer Strauchhecke mit standortgerechten Straucharten. In der nordöstlichen Ecke der Fläche wird eine Gebüschgruppe angepflanzt.

Die Bewirtschaftung der Fläche erfolgt ohne Pflanzenschutz und ohne mineralische Düngung. Die Fläche wird grundeingezäunt, hierzu wird außen herum ein Knotendrathgeflechtzaun errichtet. Ebenfalls werden die Bäume mit dem Knotendrathgeflecht vor dem Verbiss von Tieren geschützt. Die Obstbäume werden zunächst über einen Erziehungsschnitt (1.-10. Jahr) und dann über einen Pflegeschnitt (alle 3-5 Jahre) gepflegt. Die Wiese wird extensiv gepflegt, wobei auf Kurzrasigkeit zu achten und dementsprechend die Pflege anzupassen ist. Alternativ zur Schnittnutzung kann eine extensive Beweidung mit Schafen erfolgen.

Bilanzierung

Die Bilanzierung erfolgt nach der numerischen Bewertung von Biotoptypen für die Eingriffsregelung in NRW. Aufgrund ihrer Ausprägung wird die heutige Fläche dem Biotoptyp „Acker, intensiv, Wildkrautarten weitgehend fehlend“ zugeordnet, der gemäß dem Bewertungsverfahren mit 2 Biotopwertpunkten bewertet wird.

Als Zielbiotoptyp wird eine Streuobstwiese angesetzt, die nach dem hier zu betrachtenden Zeitraum von einer Generation der Unterkategorie „Streuobstwiese mit Baumbestand, Alter 10 bis 30 Jahre, gepflegt“ entspricht.

Demzufolge ergibt sich folgende Gegenüberstellung des Bestands- und Planungswerts:

Tabelle 1: Bilanzierung der Aufwertung nach LANUV

Teilfläche	Biotoptyp	Codierung	Biotopwert-punkte/m ²	Größe [m ²]	Σ Biotopwert-punkte
Bestand					
1	Acker, intensiv, Wildkrautarten weitgehend fehlend	HAO, aci	2	14.732	29.464
Planung					
1	Streuobstwiese mit Baumbestand, Alter 10 bis 30 Jahre, gepflegt	HK2,ta15a	6	14.732	88.392
Differenz					58.928

Somit beträgt das Ökopunktevolumen des Ökokontos „Obstwiese Pütz“ 58.928 Punkte nach LANUV.

Anlage 1 – Muster Kontoführungstabelle

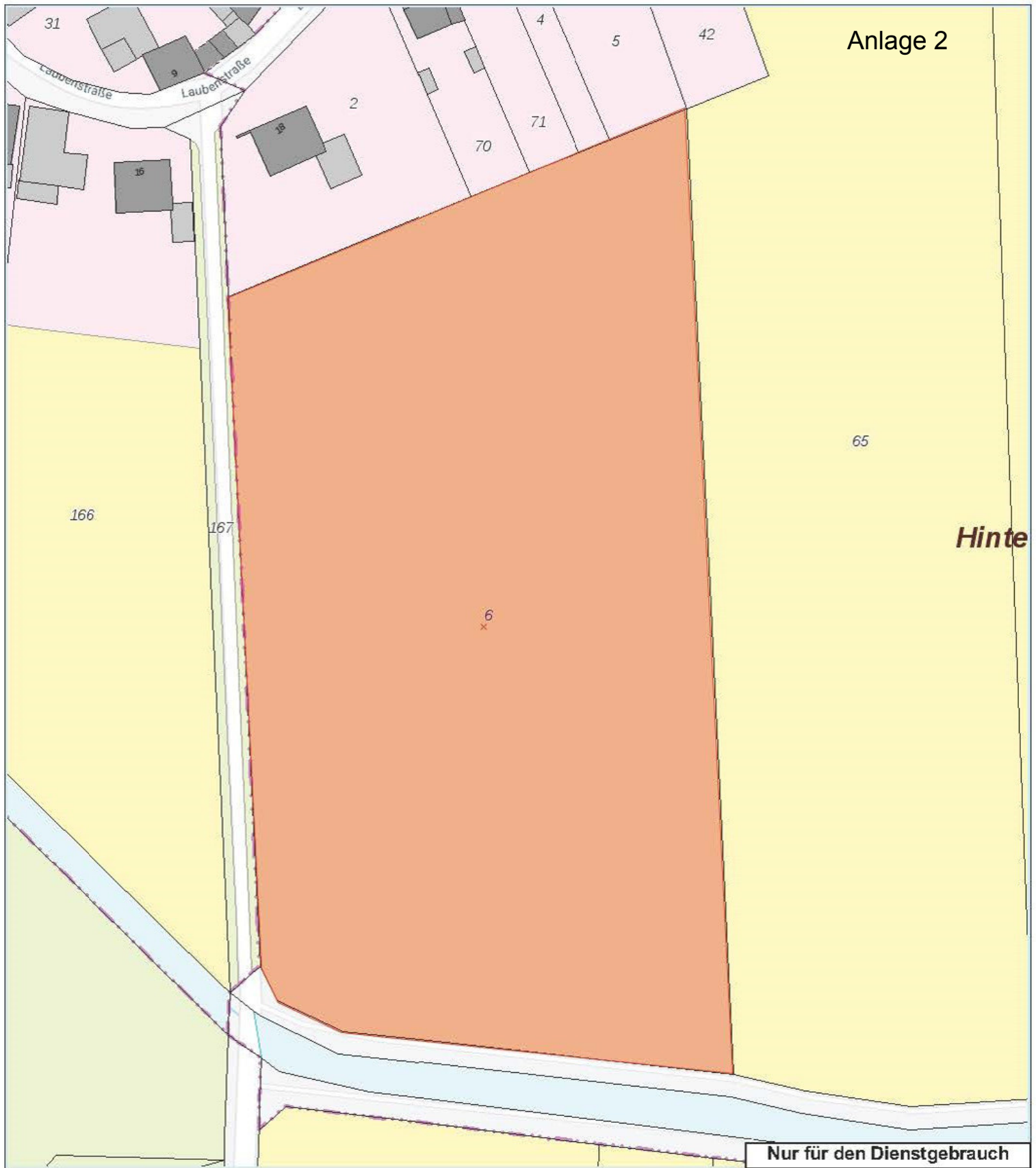
Anlage 2 – Katasterauszug

Anlage 3 – Maßnahmenblatt

Anlage 4 – Planskizze

Ökokonto "ObstwiesePütz" Rhein-Erft-Kreis, 13.12.2018		Fläche [m ²]:		58.928,0	
		Aufwertung (Punkte/m ²):		4	
Gesamtvolumen ÖWP nach Verfahren LANUV (09/2008)		58.928			
Maßnahme	Abbuchung ÖWP	Maßnahmenträger	Bemerkung	Datum Genehmigung	
Reservierung BP Klimaschutzsiedlung Bedburg	58.928				
Summe Abbuchung	58.928				
Restwert	0				

Bemerkung:



 Vorgezogene Ausgleichsfläche

Ausdruck GeoLink



Maßstab 1 : 1018

Bearbeiter: Preß

Datum: 19.11.2018

Maßnahmenblatt Ökokonto „Obstwiese Pütz“

Art der Maßnahme:

Anlage eines extensiv genutzten Grünlandes mit hochstämmigen Obstbäumen, Baumgruppen und Hecken

Lage der Maßnahme:

Bedburg, Gemarkung Pütz, Flur 32, Flurstück Nr. 6

Flächengröße:

14.732 m²

Begründung der Maßnahme / Entwicklungsziel

Streuobstwiesen besitzen eine hohe landschaftsökologische Bedeutung sowie einen hohen faunistischen Wert. Sie bieten vielen Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum, besonders wenn sie extensiv bewirtschaftet werden. Streuobstwiesen sind gefährdet durch steigenden Flächenbedarf insbesondere an Ortsrandlagen und zunehmend durch Überalterung der Bestände.

Der Steinkauz steht wie kein anderer Vogel für den Lebensraum Streuobstwiese. Der Steinkauz benötigt Baumhöhlen als Nistplätze und geeignete Tagverstecke. Die Beute des Steinkauzes liegt in Feldrainen, Wegsäumen und Hecken. Insbesondere für den Steinkauz entsteht durch die Maßnahme ein neues geeignetes Nahrungs- und Fortpflanzungshabitat.

Maßnahmenbeschreibung:

Die Ackerfläche wird durch die Einsaat mit einer Grünlandmischung in extensives Grünland umgewandelt und mit Hochstamm-Obstbäumen alter Sorten bepflanzt. Randlich ist die Pflanzung von einzelnen Hochstämmen z.B. Stiel-Eiche und / oder Buche sowie Eßkastanie und Walnuss vorgesehen. Am westlichen, am südlichen und nördlichen Rand erfolgt die Pflanzung einer Strauchhecken aus standortgerechten Straucharten. In der nordöstlichen Ecke der Fläche wird eine Gebüschgruppe angepflanzt (siehe Anlage 4). Die Fläche wird mittels Knotendrahtgeflechtzaun eingezäunt.

Anlage der Gehölzstrukturen

Auswahl der Gehölze und Qualität:

Gehölzliste A: Standortgerechte Laubgehölze	
Straucharten	
Acer campestre	Feldahorn
Cornus sanguinea	Hartriegel
Corylus avellana	Hasel
Crataegus monogyna	Weißdorn
Ligustrum vulgare	Gemeiner Liguster
Lonicera xylosteum	Gemeine Heckenkirsche
Prunus spinosa	Schlehe
Rhamnus frangula	Faulbaum
Rosa canina	Hundsrose
Sorbus aucuparia	Vogelbeere
Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball
Sträucher: verpflanzt, ohne Ballen, Höhe 60-100 cm	
Gehölzliste B: Hochstamm	
Großkronige Baumart	
Fagus sylvatica	Buche
Quercus robur	Stiel-Eiche
Hochstamm, 3 x verpflanzt, mit Drahtballierung, Stammumfang 16-18 cm	
Gehölzliste C: Obstbäume, alte regionaltypische Sorten	
Apfel	Birne
Freiherr von Berlepsch	Gellerts Butterbirne
Rheinische Schafsnase	Gute Graue
Winterambur	Gute Luise
<i>Bittenfelder Sämling</i>	<i>Köstliche von Charneux</i>
<i>Ontarioapfel</i>	Quitte
<i>Rheinischer Bohnapfel</i>	Konstantinopler Apfelquitte
<i>Kaiser Wilhelm</i>	Süßkirsche
<i>Zuccalmaglios</i>	Schneider´s späte Knorpelkirsche
Rote Sternrenette	Hedelfinder Riesenkirsche
Schöner aus Boskoop	Pflaume
Weißer Klarapfel	Hauszwetsche
Goldparmäne	
Walnuss	Eßkastanie
Hochstamm, 2 x verpflanzt, ohne Ballen, Stammumfang 8-10 cm	
<i>Kursiv</i> = bevorzugt verwenden	

- Der Pflanzverband der Obstbäume liegt bei 8m x 8m
- Die Strauchhecke wird dreireihig gepflanzt in einem Verband 1,5m x 1,5m
- Bei Bedarf werden die Gehölzanpflanzungen regelmäßig gewässert
- Die Bäume werden mit einem Knotendrahtgeflecht eingezäunt, um die Bäume vor dem Verbiss von Tieren zu schützen.
- Bei Beweidung ist in den Anfangsjahren für die Strauchhecke und die Gebüschgruppe ein geeigneter Verbisschutz zu installieren.

Hinweise zur Pflege:

Auflagen für die Grünlandpflege:

Die gesamte Fläche wird als extensive Grünlandfläche ohne Pflanzenschutz und ohne mineralische Düngung bewirtschaftet. Die Bewirtschaftung ist darauf ausgerichtet, dass während der Vegetationsperiode lückige Strukturen in der Maßnahmenfläche vorhanden sind, die dem Steinkauz eine optische Lokalisierung der Beute und deren Zugriff erlauben. Die Herstellung geeigneter Nahrungshabitate für den Steinkauz kann deshalb über eine Mosaik-Mahd, wobei sich kurz- und langrasige Strukturen abwechseln, bereits ab Anfang Mai erfolgen. Generell wird bei der Pflege der Fläche zum Schutz des Steinkauzes auf Kurzrasigkeit geachtet.

Alternativ zur Schnittnutzung kann eine extensive Beweidung durch Schafe stattfinden. Die Weidefläche wird in mind. zwei Abschnitte unterteilt werden, um so ein Vegetationsmosaik von kurz- und langrasigen Strukturen entstehen zu lassen. Sollte sich unerwünschter Aufwuchs, z.B. Disteln einstellen, werden diese mechanisch beseitigt.

Auflagen für die Pflege der Gehölze:

- Jährlicher Erziehungsschnitt der Obstgehölze bis zum 10. Standjahr nach der Entwicklungspflege (ab 4. Jahr).
- Ab dem 10. Standjahr regelmäßige Pflegeschnitte der Obstgehölze alle 3-5 Jahre.
- Ggf. Anwuchspflege der Strauchhecke ab 4. Jahr

Durchführung der Maßnahme:

Winter/ Frühjahr 2019

Obstwiese Pütz

70

71

10

Eichen o.ä.

65

167

Obstgehölze

Strauchhecke

Eßkastanie,
Walnuss

Anlage Nr.: 4

RWE
Power AG

Zentrale Standort Köln
Abteilung POB-NL
Landschafts- u. Naturschutz

Dateiverz.: G:\abtb1\PCT-TL\Projektentwicklung\BP An der Spring\Pläne\GIS

Maßstab: 1 : 800

Blattnr.: -

Bearbeitet durch: Kühl

am: 03.12.2018

© Land NRW (Daten geändert/ergänzt), Datenlizenz Deutschland, Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
© Zeichnungsinhalt: © RWE Power AG
Diese Unterlage darf nur mit vorheriger Zustimmung der RWE Power AG an Dritte weitergegeben, verbreitet, durch Bild- oder sonstige Informationsträger weitergegeben oder vervielfältigt werden.
Sie enthält Betriebs- / Geschäftsgeheimnisse sowie geistiges Eigentum der RWE Power AG im Sinne des UIG. Alle Nutzungs- und Verwertungsrechte liegen bei der RWE Power AG.